

WINDISCH: *Unterwindisch macht Theater*

Hinz und Kunz – heute und gestern

Von schlummernden Talenten kann man im Unterdorf nicht sprechen, im Gegenteil, da gedeiht immer wieder Neues, Überraschendes und Kreatives. 50 Jahre Quartierverein, Grund und Anstoss für etwas ganz Besonderes: Ein Theaterprojekt, das nicht nur das Unterdorf zum Thema macht, sondern die Zuschauer mitnimmt auf eine spannende Reise in die Vergangenheit und in die Gegenwart.

Claudia Marek

Das Kunz Areal hat eine beeindruckende Atmosphäre, auch jetzt, da es im Umbruch ist. Beeindruckend ist auch der Quartierverein, der bekannt dafür ist, dass er immer wieder neue Projekte aus dem Boden stampft. Dass Jetzige erstaunt sie selber, denn anfangs war so etwas Grosses nicht geplant, erzählt Christian Bolt, Produktionsleiter. «Wir wollten etwas Verbindendes machen, bei dem alle mitmachen können.» Inzwischen sind es 70 Personen zwischen 5 und 80 Jahren, die beim Theaterprojekt mitmachen. Adrian Meyer, Autor und Regisseur, konnte ins Boot geholt werden. Er hat das Stück geschrieben und inszeniert es. Er wusste nichts über das Unterdorf, und das erlaubte ihm einen freien Blick von aussen. Er hat Schauplätze gesucht und Geschichten gesamt-



Spinnereikönig Kunz (Marc Fry) im Duell mit Pfarrer Pettermann (Tom Wernli), daneben die Hausangestellte Emily (Miriam Widmer)

Bild: cl

melt. «Ich bin fasziniert von dieser Gegend, die sich im Umbruch befindet, ein lebendiger Ort, der vom Wasser geprägt ist.» Marc Urech hat die musikalische Leitung übernommen, und Jacqueline Weiss macht das Bühnenbild.

Idylle pur

Das Stück beinhaltet drei Themen. Im ersten Teil geht es um die heile Welt, die Perle, zwei Hostessen führen das Publikum durch einen Rundgang, um ihnen die «Schoggi-seite» des Quartiers zu zeigen. Vi-

deo- und Toninstallationen erlauben einen Blick in die guten Stuben der Unterdörfler, und man zieht an singenden, musizierenden und werkenden Bewohnern vorbei. Mit einem Augenzwinkern wird die Idylle beunruhigt. Natürlich funkeln auch ein paar Gegenstimmen in die heile Welt.

Schwemmgut

Im zweiten Teil wird die Idylle gestört. Ein Zügelwagen fährt vor. Mobilien der Familie Hinz werden ausgeladen. Bedenken werden laut, mit

Hochwasser wusste man im Unterdorf umzugehen, aber wie ist es mit der Schwemme von Neuzuzüglern? Es riecht nach Veränderung. Verschiedene Gestalten tauchen auf und irritieren. Wer sind sie?

Spinnereikönig und andere Figuren

Der letzte Teil findet im Diesellokal statt. Da taucht plötzlich der Spinnereikönig auf, aber auch ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter, die aus vergangenen Zeiten berichten und uns Einblick geben in ihren harten Alltag. Es werden Themen angesprochen, die aktuell sind. Veränderungen, Arbeitswelten, gestern und heute. Geschichten werden lebendig und Figuren zum Leben erweckt, und die Erinnerungen an sie wehen noch leise durch das Areal. Spannung garantiert. 135 Plätze stehen zur Verfügung. Es werden 1600 Billette verkauft. Der Grundpreis beträgt 38 Franken, Schüler haben Ermässigung. ●

Aufführungsdaten:

Premiere: Freitag, 8. August

9., 10. August

15., 16. und 17. August

22., 23. und 24. August

29., 30. und 31. August

Reservewochenende: 5., 6. und 7. September

Vorverkauf ab 1. Juni

Weitere Infos: www.hinz-und-kunz.ch